

FORSCHUNG medizin

Enzymtherapie



© Mark Tilly / 123rf.com

Eine systemische Enzymtherapie lindert entzündlich bedingte Schmerzen ebenso gut wie ein NSAR.

Aktuelles – Im Rahmen einer Metaanalyse wurde die Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Enzymkombination aus 90 Milligramm Bromelain, 48 Milligramm Trypsin und 100 Milligramm Rutosid bei Patienten mit einer aktivierten Osteoarthritis des Kniegelenks im Vergleich zur Standardmedikation überprüft, die aus 100 bis 150 Milligramm Diclofenac bestand.

Die Osteoarthritis ist durch einen Verlust des Knorpels charakterisiert, durch den es zu entzündlich-bedingten Schmerzen und einem zunehmenden Funktionsverlust des Gelenkes kommt. Eine Möglichkeit stellt die systemische Enzymtherapie mit Bromelain, Trypsin und Rutosid dar. Die proteolytischen Enzyme greifen in die Freisetzung von Entzündungsmediatoren ein (immun-modulatorische Wirkung durch Einfluss auf die Zytokin-Komposition) und können zirkulierende Immunkomplexe reduzieren.

In die aktuelle Metaanalyse wurden sechs randomisierte, kontrollierte Studien mit 783 Patienten eingeschlossen. Die Teilnehmer erzielten auf der Numerischen Rating-Skala im Mittel 6,6 Punkte bei Bewegungsschmerzen, 4,0 Punkte bei Ruheschmerzen und 4,5 Punkte bei Funktionseinschränkungen. Die Studienmedikation bestand aus täglich zwei Mal drei Tabletten des Enzympräparates (348 Patienten) oder 100 bis 150 Milligramm Diclofenac (349 Patienten). 86 Probanden bekamen ein Placebo. Die Dauer betrug je nach Studie zwischen 3 und 25 Wochen. Bei drei Viertel der Patienten, die entweder mit der Enzymtherapie oder mit einem NSAR behandelt wurden, verbesserte sich der Lequesne-Index, der Schmerzen, Gehleistung und Alltagsaktivitäten erfasst, in vergleichbarer Weise. Es war bei jeweils mehr als der Hälfte der Teilnehmer eine Verbesserung um circa ein Drittel festzustellen. Beide Medikationen erzielten einen ähnlichen Rückgang der Schmerzen und der Funktionseinschränkungen. Allerdings trat bei vergleichbarer Wirksamkeit eine bessere Verträglichkeit der Enzymtherapie auf. So entwickelten signifikant weniger Patienten, die Enzyme einnahmen, arzneimittelbedingte Begleiteffekte als die Teilnehmer im NSAR-Arm (14,9 versus 25,3 Prozent). Auch traten weniger gastrointestinale Nebeneffekte auf (17,3 versus 25,3 Prozent). Zudem waren in der Enzymgruppe deutlich weniger Änderungen der Hämoglobin-, Hämatokrit- und Leberwerte zu verzeichnen. Unerwünschte Ereignisse waren unter der Enzymtherapie auf Placeboniveau. Daraus ergibt sich die Schlussfolgerung, dass das Enzympräparat aufgrund seines guten Nutzen-Risiko-Profiles als wirksame und verträgliche Alternative zu NSAR als Standardmedikation bei Patienten mit schmerzhafter Osteoporose empfohlen werden kann. ■

QUELLE

Lunchseminar „Arthrosebehandlung 2013: Nutzen-Risiko-Analyse von NSAR und proteolytischen Enzymen“, 23. Oktober 2013, Berlin. Veranstalter: Mucos Pharma GmbH & Co.KG.



Sodbrennen



Magenschmerz



(Völlegefühl)

Wird der Magen dir zur Last

Iberogast®

Pflanzlich – Schnell wirksam

Iberogast®

beruhigt
die Magennerven

entspannt
die Magenmuskeln

reguliert
die Magenbewegung

normalisiert
die Säurebildung

schützt die
Magenschleimhaut



*Quelle: TDW2012

Iberogast®. Zusammensetzung: 100 ml Flüssigkeit enthalten folgende Wirkstoffe: Auszüge aus: Iberis amara (Bittere Schleifenblume - Frische Ganzpflanze) (1 : 1,5-2,5) 15,0 ml, Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V); Angelikawurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Kamillenblüten (1 : 2 -4) 20,0 ml; Kümmelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Mariendistelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Melissenblättern (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Pfefferminzblättern (1 : 2,5-3,5) 5,0 ml; Schöllkraut (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidroge: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen- und Reizdarmsyndrom sowie zur unterstützenden Behandlung der Beschwerden bei Magenschleimhautentzündungen (Gastritis). Diese Erkrankungen äußern sich vorwiegend in Beschwerden wie Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Magen-Darm-Krämpfen, Übelkeit und Sodbrennen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit (Allergie) gegen die Wirkstoffe von Iberogast®. Bei Kindern unter 3 Jahren darf Iberogast® nicht eingenommen werden, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. Schwangerschaft und Stillzeit: Aus den vorliegenden Daten lassen sich keine Hinweise für Bedenken hinsichtlich der Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ableiten. Gleichwohl soll Iberogast® während der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt eingenommen werden. **Nebenwirkungen:** Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen wie z.B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden auftreten. Bei Auftreten von Nebenwirkungen sollte das Präparat abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden. **Warnhinweis:** Das Arzneimittel enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Stand der Information:** 08/2013. **Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH, Havelstraße 5, 64295 Darmstadt.** www.iberogast.de